

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	12014
Krimi & Dinner:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	50 Min.
Mit Essen ca.:	120 Min.
Rollen:	6
Frauen:	4
Männer:	2
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	105,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

12014

Schwarzwälder Gifftorte und Kalter Kaffee

Krimi & Dinner in 3 Akten
von
Wolfgang Böck

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Emil Kalter sitzt in seinem Café „Kalter Kaffee“ und genießt ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte. Plötzlich fällt sein Kopf in die Torte. Er scheint tot zu sein. Ein großer Schock für alle, oder nicht? Die Kommissarin Anita Kluge ermittelt. Inga Flitter, auch Flittchen genannt, steht unter Verdacht, weil sie ein Verhältnis mit Emil hatte. Aber auch ihre Kollegin Rosa Schlüpfer, die unsterblich in Emil verliebt ist, ist sehr verdächtig. Die Spur führt aber auch zur Ehefrau Helene. Sie ist eifersüchtig, weil Emil einige „Techtelmechtels“ hatte. Doch welche Dame hat sich strafbar gemacht? Als dann auch noch Emils angeblicher Zwillingsbruder auftaucht, weiß keiner mehr weiter. Kann die nicht ganz helle Kommissarin den Fall lösen? Langsam, aber sicher und mit einigen seltsamen Methoden kommt Anita Kluge dem Täter auf die Spur. Aber ist Emil wirklich tot? Auch diese unglaubliche Frage steht plötzlich im Raum.

Das Publikum darf gerne mitraten. Wer ist der Täter?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Als Bühnenbild reicht (wegen der besseren Sicht) ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. An den Wänden darf es wie ein Café aussehen, mit einem großen Schild „Café Kalter Kaffee“ in der Mitte. Im Hintergrund können noch kleine Stehtische stehen. Die Schauspieler kommen auf der linken Seite des Saales hinein und gehen auf der rechten Seite wieder heraus. So kommen Sie sich nicht in die Quere.

Begrüßung mit Einleitung

Liebe Theaterfreunde und Feinschmecker. Wir, die Theatergruppe (*Namen TG*) haben sie heute zu einem Krimi-Dinner eingeladen. Das Theaterstück heißt: „Schwarzwälder Gifftorte und Kalter Kaffee“ Es stammt aus der Feder von Wolfgang Böck und ist im „mein-theaterverlag“ in Wassenberg erschienen. Wir servieren ihnen ein leckeres 3 Gänge Menü (*alternativ Kaffee und Kuchen*) und gleichzeitig eine lustige und spannende Theatervorstellung, bei der sie mitraten dürfen. Auf den Tischen liegen Zettel und Kugelschreiber bereit, auf denen sie ihren Tipp notieren können. Unter allen, die richtig geraten haben, wird ein Gutschein verlost. Es werden 3 Akte gespielt. Zwischen den Akten wird der jeweilige Gang serviert und auch nur dann findet der Getränkeservice statt. Wir beginnen jetzt mit dem 1. Gang. Wir wünschen allen einen guten Appetit und viel Vergnügen.

Vorspeise Getränkesservice Abräumen

1. Akt

(Auf dem Tisch in der Mitte steht noch benutztes Geschirr. Rosa kommt mit einem Tablett von links. Sie trägt eine weiße Bluse, einen wadenlangen schwarzen Rock und eine kleine weiße Servierschürze, außerdem bequeme Schuhe mit Söckchen. Sie ist sehr bieder. Sie räumt sehr langsam das Geschirr ab.)

Rosa: *(gestresst)* Na, Gott sei Dank, endlich Feierabend! - Fast! – Ich muss erst noch fertig aufräumen. Heute war aber auch wieder ein stressiger Tag. Meine Mutter meinte schon immer. Geh nicht in die Dienstleistung, da musst du arbeiten. Und was ist? – Sie hatte recht!

(Inga kommt von links. Sie ist das Gegenteil von Rosa. Sie trägt auch eine weiße Bluse, aber einen kurzen engen schwarzen Rock mit weißer Servierschürze und Pumps. Sie hat eine schrille Frisur, feilt ihre Finfernägel. Sie hört Rosa jammern.)

Inga: Na Rosa, was jammerst du schon wieder? Kneif deine Pobacken zusammen und beeil dich mal was.

Rosa: *(beleidigt)* Du blöde Kuh. Du kannst ja auch mal mit anpacken. Oder hast du das nicht mehr nötig?

Inga: *(triumphierend)* Richtig! Und weißt du auch warum?

Rosa: Weil dir sonst deine Fingernägel abbrechen könnten. Ha ha!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inga: Du bist ja nur neidig.

Rosa: Etwa auf dein neues Hobby mit dem Chef?

Inga: Ja genau. Ich habe ein gemeinsames Hobby mit dem Chef. Ich tue was für seine Zufriedenheit.

Rosa: *(verärgert)* Das tue ich doch auch. Ich backe Kuchen fürs Cafe. Und das nach Feierabend. Der Chef ist sehr zufrieden mit mir.

Inga: Das ist wohl wahr. Ohne deine Kuchen wäre der Chef nicht sooo zufrieden. *(lacht)* So hat er nämlich mehr Zeit für mich und unser Hobby.

Rosa: *(wütend)* Du, du faule, blöde, läufige Stute.

Inga: Du bist doch nicht etwa eifersüchtig?

Rosa: Auf wen denn? Auf dich etwa? *(lässt einen Teller und eine Tasse auf dem Tisch stehen, geht mit dem Tablett links ab)*

Inga: Die Rosa ist ja so naiv. Als wenn man mit Kuchenbacken einen Mann zufrieden stellen könnte. *(geht lachend links ab)*

(Emil, im Anzug und Krawatte, kommt von links mit einem Tablett mit einem Stück Schwarzwälder Kirschtorte und einer Tasse Kaffee, er stellt das Tablett auf den Tisch. Er setzt sich hin, nimmt die Torte und den Kaffee vom Tablett und stellt das Tablett neben den Tisch.)

Emil: So, das ist das letzte Stück Schwarzwälder Kirchtorte von heute, das habe ich mir redlich verdient. *(sieht das schmutzige Geschirr)* Immer das Gleiche mit meinen *(betont)* Mitarbeiter-innen. So sagt man das doch heutzutage, oder? - Ohne mich als Chef würde hier gar nichts laufen. *(schaut auf das Tortenstück)* Oh, da ist ja ein Zuckerherz drauf! Von wem wohl? *(grinst, nimmt den Kaffee, trinkt einen Schluck und isst von der Torte)* Die Torte schmeckt heute aber nicht so wie immer ...*(isst noch ein Stück)*... sondern viel besser. Hmmm.

(Helene kommt von rechts. Sie ist sehr elegant gekleidet.)

Helene: Ah, der Herr Kalter persönlich. Na mein „Götter-Gatte“! Oder soll ich lieber Teufels-Gatte sagen? Warum sitzt du hier und isst Torte? Hast du nichts zu tun? Ich hoffe die Einnahmen waren heute reichlich!

Emil: Hallo Helene! Für was habe ich Angestellte? Ja, für dich aufgetakelter Pfau reicht es! Was willst du eigentlich hier? Hast DU denn nichts zu tun?

Helene: Natürlich! Ich bin deine Frau. Das reicht doch schon, oder? Ich gebe das Geld aus, das du verdienst! Mehr kannst du von mir wirklich nicht verlangen! Oder soll ich was kochen?

Emil: Um Gottes Willen, nein! Willst du mich vergiften?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Führe mich nicht in Versuchung! Das würde mich zwar belustigen aber nicht befriedigen! Also, selbst ist der Mann!

Emil: Ja, leider! Und heute Abend? Wie sieht es denn da aus mit uns beiden? Das letzte Mal war gefühlt bei unserem ersten Date! Immer kann ich nicht zurückstecken!

Helene: Migräne mein Lieber! Außerdem wirst du heute nicht mehr dazu imstande sein!

Emil: Ich bin immer imstande! Das weißt du doch, es haut mich nichts um. Ich stehe förmlich immer.

Helene: Du hast doch so ein Flittchen, frage sie doch mal, du Hengst! Ich habe heute Kopfschmerzen!

Emil: Du hast immer Kopfschmerzen, darum habe ich auch eine andere Ablenkung. Aber du hättest heute den Vortritt! Ich hätte heute gerne mal wieder etwas weniger Aufregendes.

Helene: Nein danke, vielleicht Morgen! Wenn überhaupt... *(geht arrogant links ab)*

Emil: Da hat man eine Frau und dann doch nicht! Ich bin doch auch nur ein Mann mit Bedürfnissen und Gefühlen! Und ich habe sehr starke Gefühle! *(ruft)* Hey, Frau Flitter! *(trinkt einen Schluck Kaffee und isst von der Torte)*

(Inga kommt von links)

Inga: Ja Chef, sie haben gerufen?

Emil: Inga, mein Schatz. Die verdorrte Schreckschraube ist weg. Wie schaut denn heute Abend dein Plan aus? Ich bin schon ganz aufgeregt oder besser gesagt - er....

Inga: Aber Chef, nicht so derb. Wir hatten doch gestern schon unseren Ausritt. Meine Stute muss sich erstmal erholen und außerdem, was anderes. Wann gibst du deinem lahmen Gaul den Gnadenstoß und bleibst bei mir?

Emil: Gnadenstoß ist nicht das richtige Wort. Aber ich weiß, was du meinst. Aber darüber haben wir doch schon so oft gesprochen. Ich habe damals vor Jahren den Fehler gemacht und keinen Ehevertrag abgeschlossen. Ich müsste die Hälfte meines Besitzes ihr geben. Und du würdest dich doch auch nicht in zwei Hälften trennen lassen.

Inga: Ich bin also dein Besitz? Danke, du A....

Emil: *(streng)* Inga, ich bin dein Chef.

Inga: ...Armleuchter! *(leise, für sich)* Fahr zur Hölle, du Vollidiot! *(geht sauer links ab)*

Emil: Heute scheint wieder ein reizvoller Tag zu sein. Die Damen sind sehr gereizt. Dabei können sie froh sein, mich zu haben. Ich bin ein toller Mann und das Meisterwerk der Schöpfung. Ach, was soll es. Ich habe ja eine Geschmacksexplosion am Tisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(nimmt einen Schluck Kaffee und isst von der Torte) Hmmmm, die wird ja immer besser. Und der Kandiszucker knuspert so toll in meinem Mund.

(Rosa kommt von links)

Rosa: Na Chef, wie schmeckt die Torte, die ich gebacken habe? Die ist mit *(betont)* „Liebe“ gebacken.

Emil: Rosa, du hast dich heute selbst übertroffen. Das ist die beste Torte, die ich je gegessen habe. Was ist da alles drin?

Rosa: Da ist sehr viel geschlagene Sahne drin, Chef.

Emil: Das schmecke ich. Und Kirschen und Zucker doch auch, oder?

Rosa: Ja genau, und eine Überraschung, aber die wird nicht verraten.

Emil: Du bist die beste, die ich je hatte und ich hatte schon viele. Und, dass du die Torten meistens nach Feierabend bäckst, finde ich super. Ich mag diese Art von Torte am liebsten.

Rosa: Alles nur für meinen „lieben“ Chef. Übrigens, ich hätte heute Abend Zeit.

Emil: Für was?

Rosa: Für einen Ausritt. Meine Stute

Emil: Was? Du willst einen Ausritt? Bist du dir ganz sicher?

Rosa: Ja, einen Liebesausritt. Ich nehme auch was zum Vernaschen mit.

Emil: Rosa, du weißt schon, dass ich kein Pferd habe?

Rosa: Was, du hast kein Pferd? Aber wie reitest du dann immer mit der Inga aus, ohne Pferd?

Emil: Rosa, ich bin der Hengst!

Rosa: Ach so, ja? Du bist also der Hengst. Ja, tut das denn nicht weh, wenn die Inga mit dem Sattel

Emil: Rosa, bitte!

Rosa: Keine Angst Chef, ich weiß Bescheid. Ich habe auch kein Pferd, also wie schaut es aus?

Emil: Back du lieber weiter Torten für mich, das ist Liebe genug. Wenn du weißt, was ich meine?

Rosa: OK, ist schon gut. Mit mir kannst du ja alles machen, du blöder Gaul. Da bin ich ja mal gespannt, wie dir meine Überraschung schmeckt. *(geht sauer links ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emil: Heute ist ein Zicken-Terror-Tag. Was haben die Damen bloß? - Ja, ich weiß, Rosa will mich. Das kann ich gut verstehen. Aber ich will nicht sie. So ist das Leben. Jetzt esse ich lieber noch etwas von der Torte. Aber vorher hole ich mir noch einen frischen Kaffee. *(steht auf, geht links ab, kommt sofort mit einer neuen Tasse Kaffee zurück, setzt sich, isst)* Hmmmh! Bin gespannt, wann die Überraschung kommt. Aus der Torte hüpfen kann sie ja nicht. Ha ha! Das war ja auch das letzte Stück, das noch im Kühlschrank stand. Und wohl auch das beste Stück. Hmmmm.

(Anita Kluge, die Kommissarin kommt im Polizisten-Outfit von rechts. Sie benimmt sich etwas unbeholfen)

Anita: Da ist er ja, der Café Besitzer. Servus Emil. Na, alles fit?

Emil: Ach, die Kluge Anita! Servus, Schulfreundin. Bei mir ist immer alles fit im Schritt. Da kannst du Gift drauf nehmen. Ha ha! Setz dich her! Was verschafft mir die Ehre?

Anita: Es geht um unser Klassentreffen. 25 Jahre ist das schon wieder her. Also eine halbe Ewigkeit.

Emil: Eine viertel Ewigkeit, passt besser! Aber du hast recht! Wir sollten ein Klassentreffen machen. Willst du was trinken? Einen original „Kalter Kaffee“ vielleicht?

Anita: Nein Danke, ich mag keinen kalten Kaffee.

Emil: Aber Anitalein! Ich heiße doch Kalter, Emil Kalter. Aber mein Kaffee ist heiß. *(trinkt vom Kaffee)*

Anita: Das weiß ich doch. Aber ich will keinen Kaffee, ehrlich. Da bekomme ich immer Blutdruck.

Emil: OK, magst du ein Stück Torte? *(hält seine Gabel mit einem Stückchen von seiner Torte hin)* Da, probier mal, da sind sogar kleine Hagelzuckerstückchen drin und drauf. *(trinkt vom Kaffee)*

Anita: Nein danke! Was weiß ich, was du vorher schon im Mund hattest! Außerdem muss ich auf meine Figur achten!

Emil: Anita, du doch nicht. Du bist doch rank und schlank wie ein Reh – oder wie heißt das Tier mit dem Rüssel? Ha ha! – Aber mal Spaß beiseite. Hast du nicht oft Langeweile? Hier bei uns in der Kleinstadt gibt es doch keine Verbrechen. *(trinkt vom Kaffee)*

Anita: Von wegen. Ich bin immer voll im Einsatz. Bei uns im Revier geht es zu wie „Sodom und Gomorra“. Ich hab kaum Zeit zum Schlafen, geschweige denn zum Essen.

Emil: Du Ärmste! Mein Mitleid hast du. *(fällt sanft mit dem Kopf auf das Stück Torte und bewegt sich nicht mehr)*

Anita: *(schockiert)* Sag mal Emil, spinnst du? Du kannst dich doch nicht auf die Torte legen und schlafen. Das macht man nicht. Aber du warst in der Schule schon immer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ein Clown. (*gibt Emil einen Stups*) Hey du, hör auf mit dem Schmarren. Das ist nicht witzig.

(*Anita stupst Emil wieder an, dieses Mal heftiger! Emil rührt sich nicht! Anita nimmt Emils Kopf von der Torte, sieht Emil kurz an und lässt ihn wieder auf die Torte sinken*)

Anita: (*schockiert*) Oh, ich glaube, der Emil hat seinen letzten Kaffee geschlürft. Jetzt ist er wirklich bald ein „Kalter Emil“. (*schaut sich um*) Hilfe Polizei! ... Ach die bin ja ich ... ÄHHH ...was mache ich jetzt?

(*Inga kommt von links*)

Inga: Ja, um Gottes Willen, was ist denn passiert? Warum legt sich Herr Kalter auf die Torte? Was haben sie gemacht?

Anita: Ich? Nichts! Ehrlich! - Ich habe nur mit ihm gesprochen und da fiel er auf die Torte!

Inga: Nur gesprochen? Dann legt man sich doch nicht auf die Torte. Was haben sie denn gesagt?

Anita: Nichts. ...Ähhhkeine Ahnung. Emil ist plötzlich zusammengesackt. Was machen wir jetzt?

Inga: (*ruft*) Hilfe, Polizei!

Anita: Stopp! Ich bin die Polizei. Ich rufe lieber mal schnell den Rettungsdienst an. (*holt ihr Handy aus der Tasche und wählt*)

Inga: Ja, ist der wirklich „hie“ (*hinüber*) oder „varreckt“ (*verreckt*) oder womöglich tot? Der gute Hengst! Jetzt gibt es Lasagne. (*zum Publikum*) Das macht man doch mit Pferdefleisch, oder? (*schaut Emil die ganze Zeit an und grinst*)

Anita: (*aufgeregt*) Hallo, ist da der Rettungsdienst? Wir brauchen schnell einen Notarzt zum „Kalter Kaffee“. ...Was, sie mögen keinen kalten Kaffee?..... Ich meine doch das Café „Kalter Kaffee“..... Wie, sie wollen auch keinen doppelten kalten Kaffee? ...Nein... Also nochmal...Im Café, Hauptstraße 5 habe ich einen leblosen Körper.... Nein ...nicht meinen Körper. Den des Besitzers Kalter Emil.... Nein. ich weiß nicht, ob er noch warm ist?.... Nein, ich fasse ihn nicht an..... Bitte schicken sie jemanden vorbei.... Gut, der Notarzt kommt gleich!Ich soll was? Ihn wiederbeleben? Sie wissen wohl nicht, wie der aussieht?

Inga: (*hebt Emils Kopf an*) Ich würde sagen „beschissen“ (*lässt ihn wieder sinken*)

Anita: Stimmt, sie können ihn nicht sehen, weil dies ein Telefonat ist! (*zum Publikum*) ...Klugscheißer! Und wie soll ich das machen?OK, mache ich. (*legt wieder auf*).... Vollepp! Und so was arbeitet im Rettungsdienst. (*zu Inga*) Hallo sie da, haben sie gehört? Sie sollen den Emil wiederbeleben.

Inga: Ich? Ich mache das nicht, er ist doch nur mein Chef. Den rühre ich nicht mal mit der Kneifzange an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anita: Was jetzt? Soll ich das etwa machen? Ich knutsche mit Sicherheit keinen fremden Mann.

Inga: Und ich habe heute schon gegessen.

Anita: Sie sollen ihn doch nicht ablecken, sondern nur beatmen. Das wird doch für eine Frau wie sie, die sonst an allem probiert, nicht so schwer sein, oder?

Inga: Nein danke! Diese Torte hat die Rosa Schlüpfer gebacken. Diese Art von Torten mag ich nicht.

Anita: Na gut, wenn es unbedingt sein muss, dann mache ich es halt. Mund-zu-Mund Beatmung heißt das wohl.

(Anita hebt genervt Emils Kopf hoch und bläst Emil ins Gesicht)

Inga: *(zum Publikum, lacht)* Da sieht man es mal wieder, dass manche Frauen von Tuten und Blasen keine Ahnung haben. *(zu Anita)* Sie müssen ihren Mund auf seinen....

Anita: ...nein, das ist ja eklig. - Ich glaube, ich kann das nicht. Ich mag auch keine Schwarzwälder Kirchtorte.

Inga: Jetzt stellen sie sich mal nicht so mädchenhaft an und beatmen ihn richtig. Haben sie denn noch nie geküsst?

Anita: *(beleidigt)* Natürlich! Was denken sie von mir?

Inga: Na, dann haben sie doch Erfahrung. Also jetzt, ran an den Speck.

(Anita gibt Emil eine Art Kuss.)

(Holger Helfer kommt im Sanitäter-Outfit von rechts. Er ist sehr lässig)

Holger: Stopp!... Hände weg vom Gebäck.

(Anita lässt Emils Kopf langsam los. Der Kopf fällt wieder auf die Torte)

Anita: Hallo, Herr Doktor. Wir haben ein Problem. Der Herr Kalter schaut nicht mehr so frisch aus. Frage: Wird er wieder?

Holger: Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, der wird wieder.

Anita: Na, Gott sei Dank. Wir dachten schon, Emil ist jetzt an einem anderen Ort.

Holger: Aber warten sie mal, ich prüfe das mal nach! *(nimmt Emils Arm und fühlt den Puls)* ...Der isst keinen Kuchen mehr. Schade um die leckere Torte. *(untersucht weiter)*

Inga: *(schockiert)* Um Gottes Willen. Das darf doch nicht wahr sein. Vor zwei Tagen sind wir noch ausgeritten. Und jetzt darf ich ihn nicht mehr satteln? *(fängt gespielt an zu weinen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anita: *(nimmt einen Block und einen Stift aus ihrer Tasche)* Ach, sie haben ein Pferd?
(schreibt)

Inga: Nein! Wieso?

Anita: *(schaut irritiert, denkt nach) ... (Gedankenblitz) ...Ahhh.... Ach so, ja! (schreibt)*

Holger: Ich glaube, ich weiß, was er hat.

Anita: Ach! Da wäre ich nie darauf gekommen. Ich dachte, er ist einfach nur tot! Und was hat er?

Holger: Zuckerschok! Einen stinknormalen Zuckerschok.

Anita: Und wie kommen sie jetzt da drauf?

Holger: Das sehe ich an der Torte *(zeigt auf die Torte)* Da sind noch kandierte Zuckerstücke drin. Moment mal, die sehen aber sehr komisch aus! Ach, das haben wir gleich *(probiert mit seinem Finger etwas von der Torte)* Hmm lecker!

(Anita und Inga verziehen das Gesicht)

Inga: Igitt, das kann doch nicht mehr schmecken? Bähhhh

Holger: Süßlich. Die Zuckerstücke schmecken süßlich.

Anita: Das hat Zucker so an sich. Sonst wäre es ja Salz.

Holger: Ich tippe auf Rattengift. Aber das wird das Labor klären.

Inga: Was sagen sie?Rattengift? Wer tut denn Rattengift in eine Torte?

Anita: Sie zum Beispiel, oder? Wer hat denn die Torte gebacken?

Inga: Das war Rosa Schlüpfer. Meine Kollegin hat die Torte gebacken, wie immer und das nach Feierabend. Aber ich will ja nichts sagen.

Anita: *(schreibt)* Wie heißt die Kollegin?

Inga: Schlüpfer, Rosa Schlüpfer.

Anita: Und wie schreibt man „Rosaschlüpfer“?

Inga: Ganz einfach. Wie man es sagt, S c h l ü p f e r! *(hebt ihren Rock, zeigt ihren „Schlüpfer“)* ...nur in rosa. *(lacht)*

Anita: *(genervt)* Sehr schön, und ihr Name war noch mal?

Holger: Ich will ja nicht nerven, aber der Patient muss ins Labor, solange er noch warm ist.

(Inga verschwindet unbemerkt nach links)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anita: Was, der Kalter Emil ist warm?

Holger: Quatsch! Hilf mir lieber mal. *(greift Emil schon mal unter die Arme)*

Anita: Was soll ich denn machen?

Holger: An die Füße und hoch. Keine Angst, er schreit nicht mehr. Also aufgeht es.... Nicht so zimperlich.

Anita: *(schaut zu Emil)* Emil! Ich werde deinen Tod aufklären, solange ich die Kluge Anita bin! *(nimmt die Füße)*

(Emil wird nach links in einen Nebenraum weggetragen)

(Inga kommt von links, nimmt sich das Tablett und räumt ab, geht dann mit dem Tablett links ab)

Hauptspeise

Getränkesservice

Abräumen

2. Akt

(Helene kommt in Schwarz gekleidet von links)

Helene: Oh mein Gott, dieses Unglück, mein Mann ist nicht mehr unter uns. *(grinst ins Publikum)*

(Inga kommt von rechts)

Inga: Frau Kalter! Die Kunden stehen vor der Tür und wollen rein, was soll ich tun? Ich kann die Kunden doch nicht nach so einem schlimmen Vorfall rein lassen, oder?

Helene: Ach, Frau Flittchen. Wieso eigentlich nicht? Sie lassen doch sonst auch immer jeden rein.

Inga: Falls das eine Anspielung sein soll. Ihr Mann war nicht jeder. Es hat ihm nach Liebe gedürstet.

Helene: Ach, geben sie noch Milch?

Inga: Was soll das?

Helene: Weil sie wohl jeden Milchbubi an sich ranlassen. Meinem Mann hat es an nichts gefehlt. Er ist nur ein Hallodri gewesen, der jedem billigen Rockzipfel nachlief.

Inga: Danke für das Kompliment. Aber das spricht auch nicht für sie. Denken sie mal nach. Also, was soll ich jetzt machen? Sie trauernde „schwarze Witwe“ sie!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Jetzt fragen sie nicht so dumm! Schreiben sie ein Schild „Geschlossene Gesellschaft“ und kleben es draußen an die Tür. Sie sind doch des Schreibens mächtig, oder?

Inga: Ich schon, ich war nicht auf der Sonderschule für Analphabeten wie sie. *(geht links ab, schaut zum Publikum)* Dumme Kuh!

Helene: Dieses Miststück! Nur weil mein Mann einmal aus Versehen auf sie gefallen ist, meint sie, sie ist etwas Besseres. Warum konnte SIE die Torte nicht essen? Oder besser gesagt, beide, dann wäre ich beide Probleme los.

(Rosa kommt heulend von rechts)

Rosa: *(weinerlich)* Hallo Frau Kalter, hier ist Besuch für sie.

Helene: Rosa, was heulen sie denn hier herum? Wenn einer heulen sollte, dann bin ich das.

Rosa: Und warum heulen sie nicht Frau Kalter? Ich finde es sehr traurig, dass mein Chef nicht mehr unter uns ist. Er hat mir einen Ausritt versprochen! *(heult wieder auf)*

Helene: Jetzt reißen sie sich mal zusammen! Gehen sie zum Ponyhof, wenn sie reiten wollen. - Also, wer ist da?

Rosa: *(weinerlich)* Die Frau Kommissarin Anita Kluge.

(Anita Kluge kommt von rechts)

Helene: Danke, mein Schlüpferle. Sie dürfen uns alleine lassen.

Rosa: *(gefasst)* Ja, sehr gerne Frau Eis-Kalter! *(geht links ab)*

Anita: Hallo, Frau Kalter! Ich bin die Anita Kluge! Ich ermittle in diesem Mordfall.

Helene: Mord? Sind sie sicher, dass es Mord war? Es könnte doch auch irgendein Versagen sein. Sein Herz zum Beispiel, denn er hatte ein großes Herz. Ein zu großes Herz, wenn sie mich fragen.

Anita: Nein, leider müssen wir von Mord ausgehen. Das bestätigte auch der Arzt gestern Abend noch. Die genaue Untersuchung läuft noch. Meine Kollegen haben ja ihr Cafe´ auf den Kopf gestellt und alles untersucht.

Helene: Ja, leider. Musste das sein? Sogar in meiner Wohnung wurde alles untersucht. Ist das normal, das man den Zucker und das Salz mitnehmen muss? Ich koche eh nicht, aber jetzt habe ich ja gar nichts mehr im Haus.

Anita: *(zum Publikum)* Das die nicht kochen kann, war ja klar.

Helene: Wie bitte?

Anita: Zu ihrer Sicherheit, nur zu ihrer Sicherheit. Der Anschlag könnte auch ihnen gegolten haben. Haben sie Feinde?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene: Ja, wer hat die denn nicht?

Anita: Ich zum Beispiel, aber das tut hier nichts zur Sache. (*holt einen Block und einen Stift aus der Tasche*) Wen denn zum Beispiel?

Helene: Zuerst mal das Flittchen! Die Angestellte meines verstorbenen Mannes. (*spielend weinend*)

Anita: Wer ist das Flittchen? (*schreibt*)

Helene: Frau Flitter! Inga Flitter! Seitdem mein Mann aus Versehen auf sie gefallen ist, meint sie, sie ist hier die Chefin! Aber die bin ich!

Anita: Aus Versehen auf sie gefallen? Wie meinen sie das? Hatte ihr Mann ein Verhältnis mit Frau Flitter?

Helene: Verhältnis kommt ja von verhalten. Also die beiden waren nicht besonders verhalten miteinander. Wenn sie wissen, was ich meine.

Anita: Verstehe! Sie hatten ein Techtelmechtel. Richtig? (*schreibt*)

Helene: Oder so.

Anita: Und sie sind die Chefin hier im Cafe´? (*schreibt alles auf*)

Helene: Nun ja, wie man es nimmt! Ich gebe zumindest das Geld aus, das mein Mann durch dieses Café erwirtschaftet.

(*Inga kommt von links*)

Inga: Schmarotzerin heißt das. Schreiben sie das ruhig auf. Der arme Herr Kalter. Ruhe er jetzt in Frieden, denn bei ihr war es die Hölle für ihn!

Helene: Aber doch erst, als er auf sie gefallen ist, sie Matratze, sie.

Inga: Ja, genau! Ich bin eine Schaumstoffmatratze, auf der man wohlig und warm einschlafen kann und nicht so eine Stacheldrahtmatratze wie sie.

Anita: Aber meine Damen! Hier wird aber scharf geschossen. Da gehe ich mal lieber aus der Schussbahn. (*geht etwas nach hinten und aus dem Weg, schreibt*)

Helene: Ich hatte keine Zeit, mich um meinen Mann zu kümmern! Ich war ja mit einkaufen beschäftigt. Liebe ist doch nur was für schwache Dummerchen! Bei mir löst viel Geld und Luxus das Gefühl von Zufriedenheit aus. Ich bin ein harmonischer....

Inga: ...Eisblock. So was Eiskaltes habe ich sehr selten gesehen. Ich weiß nicht, was der liebe Emil an ihnen gefunden hat.

Helene: Ich hatte Geld. Was glauben sie, warum sich der Herr Kalter dieses Café leisten konnte? Er war vorher ein armer Schlucker. Aber das wissen sie ja genau, was das ist, Frau Flittchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inga: Für sie immer noch Frau Flitter. Sie dumme vertrocknete Schnepfe sie! Er hat mich geliebt!

(Inga geht auf Helene los. Inga umfasst mit ihren Händen Helenes Hals und schüttelt sie! Helene umfasst mit ihren Händen Ingas Hals und schüttelt sie. Die Frauen rangeln ein wenig)

Anita: Aber meine Damen, das ist doch kein Grund handgreiflich zu werden! *(überlegt, dann zum Publikum)* Obwohl, beide Damen haben am Toten auch Hand angelegt, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, verrückt, nicht wahr?

Helene: Kochschürzenwachtel!

Inga: Stangenkrautliesel!

(Die Damen rangeln herum, Anita sieht erstaunt zu)

Anita: Uhhhi, Frauen-Catchen *(grinst und schreibt sich alles auf, zum Publikum)* Jetzt wäre eine Wanne Schlamm der Hammer! Da würde ich am liebsten mitmachen *(wieder ernst)* – geht aber nicht, ich bin im Dienst.

Inga: *(rangelnd)* Sie wollten doch ihren Mann loswerden, sie schwarze Witwe, sie.

Helene: Da hätte ich es mir wohl einfacher gemacht und SIE vergiftet. Sie dumme Maschendrahtzauntruller *(beliebiges Schimpfwort für Frauen)*. Ich kratze ihnen die Augen aus.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Schwarzwälder Giftorte und Kalter Kaffee" von Wolfgang Böck*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de